

GRÜNDER  INDEX

PRESSEINFORMATION

12 / 2006

Gründungsinteresse in der Hauptstadt ungebrochen

Im September 2006 sind in Berlin 3.147 neue Gewerbe angemeldet worden. Das sind 14 % mehr als im September 2005. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres summierte sich die Zahl der Gründungen damit auf 29.485. Gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 8 %. Im Bundesgebiet insgesamt erreichte das Gründungsgeschehen dagegen allenfalls das Vorjahresniveau. Ausschlaggebend für diesen Unterschied ist die abweichende Entwicklung bei den Kleingewerbegründungen. Bei den echten Betriebsgründungen war sowohl in Berlin wie auch im Bund kein merklicher Zuwachs zu verzeichnen. Immerhin konnten auch in diesem Jahr bis einschließlich September in Berlin bereits 4.580 neue Jungbetriebe gezählt werden.

Gründerklima freundlicher als im Bund

In Berlin ist aber nicht nur die Entwicklung bei den Gründungszahlen dynamischer als im Bundesgebiet. Vielmehr ist auch das Gründungsklima freundlicher. Setzt man die Zahl der Gründungen in Relation zum personellen Gründerpotenzial, so kommt die Hauptstadt auf deutlich höhere Zahlen. Im Mai und Juni 2006 war der GRÜNDERINDEX DER BBB BÜRGSCHAFTSBANK ZU BERLIN-BRANDENBURG in Berlin fast wieder auf das Rekordniveau von November/Dezember 2004 gestiegen. Danach kam es zwar zu einer deutlichen Abkühlung, im September dann aber auch schon wieder zu einer neuerlichen Aufhellung. Berechnet für die ersten neun Monate des Jahres ergibt der Gründerindex für Berlin eine Relation von 166 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen. Damit wird sowohl der entsprechende Vorjahreswert (152) als auch der Vergleichswert aus dem Boomjahr 2004 (153) übertroffen. Für das erste Halbjahr berechnet ergibt sich ein Wert von 113. Der entsprechende Wert für den Bund lag bei nur 88,5.

Arbeitsmarktpolitik hinterlässt Spuren

Das Gründungsgeschehen dürfte allerdings in Berlin auch in diesem Jahr wieder stärker als im Bundesgebiet insgesamt durch die Reform der arbeitsmarktpolitischen Existenzgründungsförderung beeinflusst gewesen sein. So deutet der sprunghafte Anstieg der Kleingewerbegründungen im Frühsommer wohl wieder auf einen Vorzieheffekt mit Blick auf die für den Sommer angekündigte Abschaffung der Förderung hin. Allerdings

ist in Berlin in diesem Jahr bislang vor allem die Zahl der Nebenerwerbsgründungen gestiegen (+20 %), die arbeitsmarktpolitisch gar nicht gefördert wurden. Und nachdem zum 1. August 2006 die Förderung zwar nicht abgeschafft, aber doch deutlich reduziert worden ist, kam es im September dennoch wieder zu einem spürbaren Anstieg der Gründungszahlen.

Geringe Ergiebigkeit bei echten Betriebsgründungen

Bis einschließlich September 2006 wurden in Berlin 19.372 Betriebsstilllegungen registriert. Das entspricht in etwa der Zahl für den entsprechenden Vorjahreszeitraum. Damit ist der Unterschied zwischen Gewerbean- und -abmeldungen gewachsen, auch dies ein Zeichen für das insgesamt freundliche Gründungsklima. Klammert man das Geschehen bei den Kleingewerben aus, so errechnet sich für Berlin in den ersten neun Monaten auch bei den „echten Betrieben“ ein Positivsaldo von 469 zusätzlichen Gewerbeeinheiten. Der relative Gründungsüberschuss (Saldo zur Zahl der Gründungen) lag in diesem Zeitraum in Berlin bei 34 %, bei den „echten Betrieben“ immerhin noch bei 10 %. Verglichen mit den entsprechenden Kennziffern für das Bundesgebiet insgesamt (26 % bzw. 19,5 %) ergibt sich bei den echten Betriebsgründungen ein merklicher Rückstand in der Ergiebigkeit des Berliner Gründungsgeschehens; der bessere Berliner Wert bei den Gründungen insgesamt ist somit allein der Entwicklung bei den Kleingewerben zu verdanken.

Neue Gründerwelle im Baugewerbe?

Nach den ersten neun Monaten des Jahres 2006 ergibt sich beim Gründungsgeschehen folgendes Branchenranking: Auf Platz eins rangiert mit einem Gründungsanteil von 26,0 % unangefochten der Bereich der unternehmensnahen und verwandten Dienstleistungen. Auf den Plätzen zwei und drei folgen der Handel mit 20,8 % und das Baugewerbe mit 16,9 %. Die sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen nehmen mit 16,5 % den vierten Platz ein. Betrachtet man dagegen nur die Verteilung im September, so schiebt sich der Bau mit einem Anteil von 20,5 % auf den zweiten Platz vor; gleichzeitig war der Anteil der unternehmensnahen und verwandten Dienstleister auf 24,1 % zurückgegangen. Sorgenkind bleibt das Gastronomiegewerbe; nur hier war der Saldo aus Gründungen und Stilllegungen in den ersten drei Quartalen negativ.

Abbildung 1 Gründungen in Berlin und Deutschland



Abbildung 2 Kleingewerbe- und echte Unternehmensgründungen

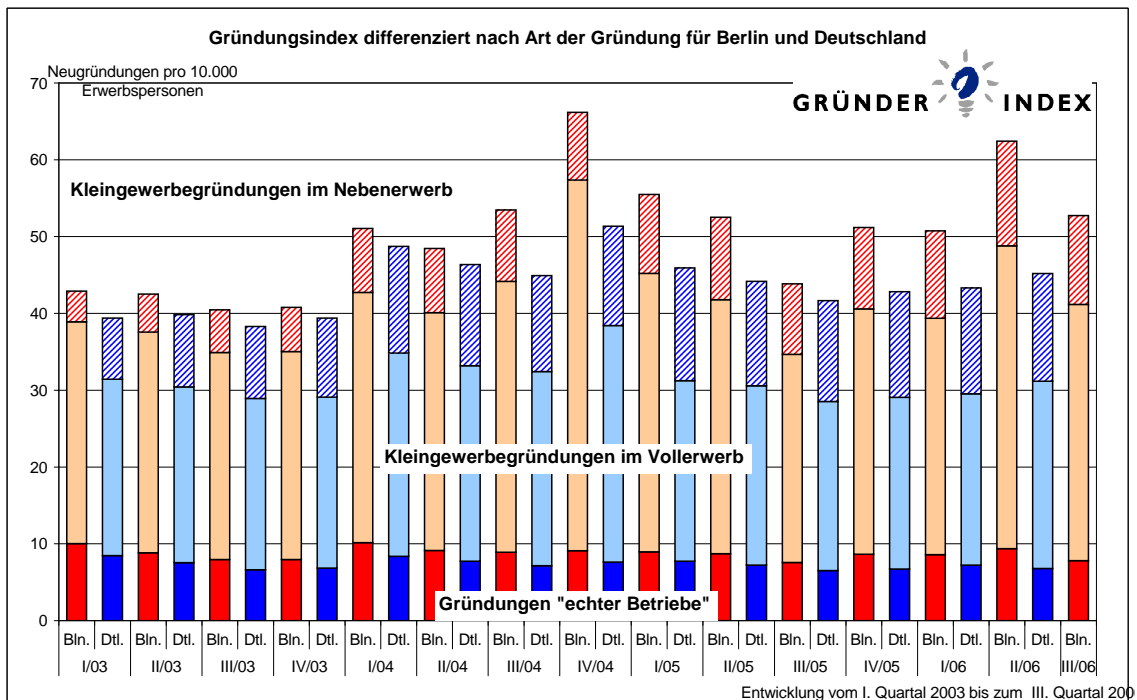


Abbildung 3 Ergiebigkeit des Berliner Gründungsgeschehens

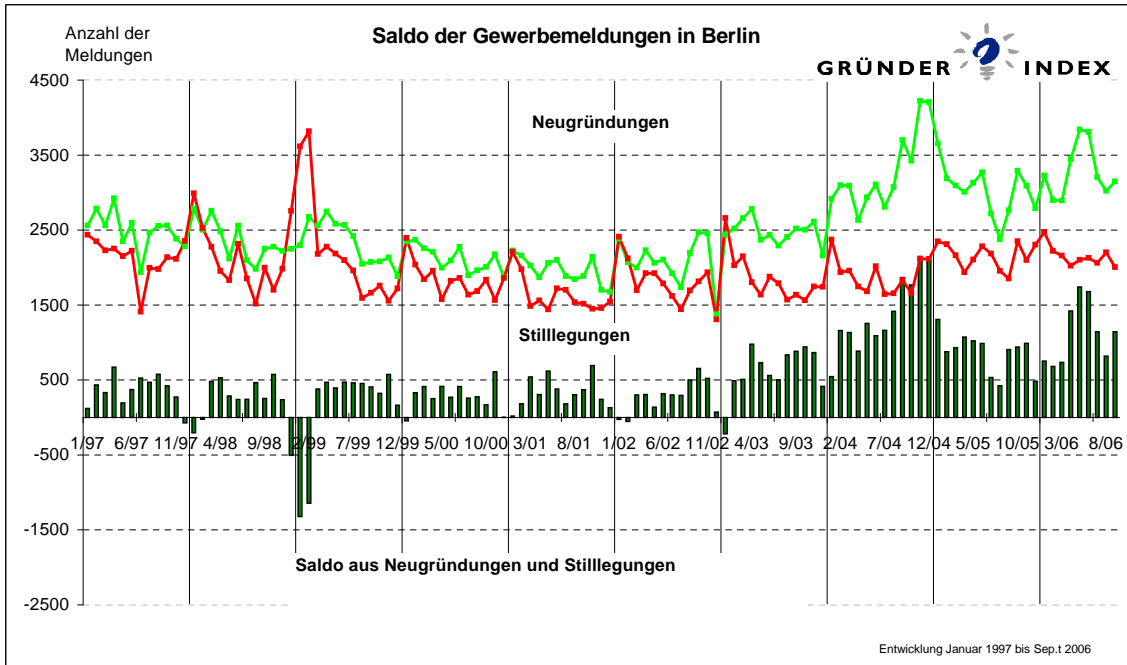


Abbildung 4 Das Gründungsklima in einzelnen Branchen

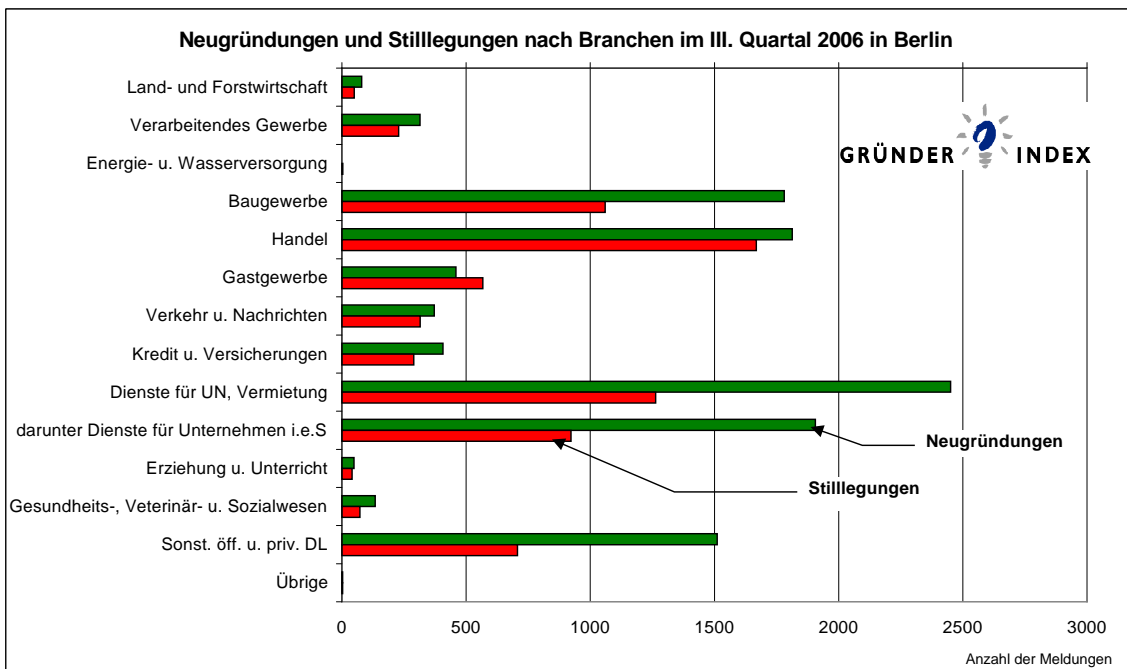


Abbildung 5 Gründungsergiebigkeit in den Branchen im Zeitvergleich

